

Klaus Mitschke

Zu früh getraut

Boulevardkomödie in zwei Akten

E 809

Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes

Zu früh getraut (E 809)

Das Recht zur einmaligen Aufführung dieses Stückes wird durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Bücher und Zahlung einer Gebühr erworben. Für jede Wiederholung bzw. weitere Aufführung des Stückes muss eine vom Verlag festgesetzte Gebühr vor der Aufführung an den Deutschen Theaterverlag, Grabengasse 5, 69469 Weinheim/Bergstraße gezahlt werden, der dann die Aufführungsgenehmigung erteilt. Die Gebühr beträgt 10 % der Gesamteinnahmen bei einer im Verlag zu erfragenden Mindestgebühr.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen.

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden.

Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung, sind vorbehalten.

Das Recht zur Aufführung erteilt ausschließlich der Deutsche Theaterverlag, Grabengasse 5, 69469 Weinheim/Bergstraße.

Für die einmalige Aufführung dieses Stückes ist der Kauf von 9 Textbüchern und die Zahlung einer Gebühr vorgeschrieben. Zusätzliche Textbücher können zum Katalogpreis nachbezogen werden.

Kurzinfo:

Die junge Studentin Flo erwacht gut gelaunt in Davids Appartement und öffnet unverdrossen ein ums andre Mal die Vorhänge, die der verkaterter David, ebenfalls in der Wohnung herumgeisternd, verwundert immer wieder zuzieht. Als Davids Freund Ian klingelt und ihm sein Hemd aus dem Schlafzimmer holen soll, muss er fassungslos feststellen, dass dieses auf zwei sehr hübschen Beinen daher kommt, die nicht Davids Verlobter gehören. Bei David bricht die Panik aus, hat er doch, wie die herumliegende Urkunde verrät, die hübsche Studentin tags zuvor geheiratet. Doch

seine Verlobte Vanessa kommt natürlich auch kurz darauf in die Wohnung, weswegen Flo in der Not als Davids Cousine ausgegeben wird. Auch Davids Vater, der nun ebenfalls klingelt, kennt diesen Teil der Familienchronik noch nicht. Bevor er sich aber mit seiner zukünftigen Schwiegertochter über die sich häufenden Merkwürdigkeiten austauschen kann, wird er kurzerhand in die Küche gesperrt. Auch Flos sowie Vanessas Mutter, durch ihre einigermaßen verunsicherten Töchter herbeigerufen, sind natürlich streng voneinander fernzuhalten. Dazu müssen David und Ian schon mal eine Türklinke abreißen, eine der Schwiegermütter durch ein Bällchenbad jagen oder aus dem Fenster klettern. Aber noch meinen die beiden Freunde, alles im Griff zu haben. Schließlich ziehen sie Paul, den Friedensrichter, hinzu, der die Ehe mit Flo annullieren soll, und erst als das Chaos wirklich nicht mehr schlimmer werden kann, kommt endlich die ganze Wahrheit ans Licht.

Spieltyp: Komödie, Zweiakter

Bühnenbild: Davids Appartement in New York. Eine Couch, zwei Stühle, ein Tisch, Regale,

Küche. Links hinten

Wohnungstür. Rechts vorne

Zeit:

Spieler: 4w 4m

Spieldauer: Ca. 120 Minuten

Aufführungsrecht: 9 Bücher zzgl. Gebühr

Personen

David Brandsten Ein junger Arzt

Vanessa Wellington Seine Verlobte

Mrs. Wellington Vanessas Mutter

Mr. Brandsten Davids Vater

Ian Thomas Davids Freund

Paul Logan Davids Freund, Friedensrichter

Florence Taylor Studentin und Tänzerin

Mrs. Taylor Florences Mutter

1. Akt

1. Szene

(Davids Appartement trägt deutliche Spuren seines Jungesellenabschieds. Flaschen, Gläser, Luftschlangen, Luftballons, umgeworfene Möbel u.ä. bilden ein heilloses, aber pittoreskes Chaos. Die Vorhänge sind offen, die helle Morgensonne strahlt herein. Stille. Die Schlafzimmertür öffnet sich sehr langsam. David erscheint etwas derangiert, hält sich die Hand vor die Augen. Er schließt die Vorhänge und schlurft ins Bad. Kurz darauf tänzelt Flo aus dem Schlafzimmer und singt leise vor sich hin. Sie öffnet die Vorhänge und geht in die Küche. David kommt aus dem Bad, hält sich wieder die Hand vor die Augen, schließt die Vorhänge und geht ins Schlafzimmer. Flo kommt mit einem Glas Milch aus der Küche, stellt dies auf den Tisch, öffnet die Vorhänge und geht ins Bad. David kommt aus dem Schlafzimmer, seinen Anzug auf einem Bügel, stutzt etwas und schließt die Vorhänge. Dann sieht

er die Milch, trinkt das Glas aus und bringt es in die Küche. Flo kommt aus dem Bad, öffnet die Vorhänge, nimmt das Hemd und hält es sich an. Dann sucht sie die Milch, nimmt stattdessen eine Flasche Sekt und geht mit Hemd und Sekt ins Schlafzimmer. David kommt mit einem Beutel Eiswürfel auf dem Kopf aus der Küche, betrachtet argwöhnisch die Vorhänge und schließt sie. Er nimmt seinen Anzug und geht ins Bad. Flo läuft kurz in die Küche, holt etwas zu essen und geht zurück ins Schlafzimmer. Inzwischen hat sie sich umgezogen und trägt Davids Hemd. David kommt aus dem Bad und öffnet die Vorhänge. Sonne und Vorhang überfordern ihn definitiv. Er geht in die Küche und holt einen größeren Eisbeutel. Vorsichtig setzt er sich in einen Sessel. Es klingelt. David lässt vor Schreck den Eisbeutel fallen)

David:

Ist ja gut!

(dann sehr leise weiter)

Ich komme ja schon.

(es klopft)

Nicht so laut.

(David verschwindet im Durchgang. Man hört eine stürmische Begrüßung. Ian erscheint vor David aus dem Durchgang)

Ian:

Wow, wie sieht es denn hier aus? Respekt!

David:

Junggesellenabschied. Weißt du doch.

(David nimmt wieder den Eisbeutel)

Ian:

Tja, ich konnte leider nicht. Fluglotsenstreik in Athen.

Anscheinend habe ich ja einiges verpasst.

David:

Allerdings. Ich gebe dir einen guten Rat als Freund und auch als Arzt. Lade niemals Anästhesisten zu deinen Feiern ein.

Ian:

Warum?

David:

Die bringen ihren selbstgebrannten Fusel mit.

Ian:

Stimmt. Jetzt wo du es sagst, fällt es mir auch auf.

David:

Was?

Ian:

Du siehst grauenhaft aus.

David:

Danke. Ich verordne mir jetzt eine kalte Dusche.

(David geht ins Bad, ruft von drinnen)

Falls Vanessa anruft, sag ihr bitte, ich hole sie um zwölf Uhr ab.

Ian:

(sucht das Telefon, zu sich)

Telefon. Wo könnte denn das Telefon sein?

(zu David)

Und, schon aufgeregte wegen morgen?

David:

Das kommt erst, wenn ich wach bin. Vanessa und ich wollten gleich noch einmal ins Palace, um die letzten Details für die Hochzeitsfeier zu klären.

(Ian findet das Telefon im Sektkühler. Es trieft. Er testet, ob es funktioniert, schüttelt den Kopf und legt es auf den Tisch. David kommt aus dem Bad)

Sag mal, hast du irgendwo mein Hemd gesehen? Ich dachte, ich hätte es mit ins Bad genommen.

Ian:

Ich hoffe, es ist in einem besseren Zustand als dein Telefon.

David:

Schaust du bitte mal im Schlafzimmer nach?

(David ab ins Bad. Ian geht ins Schlafzimmer und kommt langsam rückwärts wieder raus)

David:

Und? Hast du es gefunden?

Ian:

Dein Hemd? - Äh, ja. - Es ist ... dein Hemd und ... Ja, es ist gewissermaßen noch im Schlafzimmer.

David:

Ja und? Könntest du es mir dann bitte bringen?

Ian:

Das könnte etwas schwierig werden.

David:

Stell dich nicht so an, das kenne ich gar nicht von dir.

(Ian geht ins Schlafzimmer. David kommt aus dem Bad und versucht zu telefonieren. Dabei steht er mit dem Rücken zum Schlafzimmer)

Du gehst doch sonst in allen Schlafzimmern der Stadt ein und aus.

(Ian kommt aus dem Schlafzimmer und trägt die schlafende Flo auf dem Arm. Er legt sie auf die Couch)

Ian:

Das mag sein, aber dies ist das schönste Hemd, das ich je gesehen habe.

David:

So? 24,80 bei Woolworth. Das Telefon ist wirklich tot.

(dreht sich um)

AHHH!

(fällt rücklings in den Sessel)

Was ist das?!?!?

Ian:

Dein Hemd. Möchtest du es so anziehen oder soll ich es kurz überbügeln?

David:

Nein! Ich meine die da. Die ... die ... da ... die ...

Ian:

Frau lautet der Fachbegriff dafür.

David:

Lass deine dummen Scherze. Ist sie tot?

Ian:

Ich glaube nicht. Und wenn, dann starb sie mit einem seligen Lächeln auf den Lippen. Ich möchte gerne wissen, was du mit ihr gemacht hast.

David:

Ich habe gar nichts mit ihr gemacht. Glaube ich. Ich kenne sie ja nicht einmal.

Ian:

Ich gäbe einiges dafür, sie auch nicht kennen zu dürfen.

David:

Sehr witzig. Wir müssen herausfinden, wer sie ist. Lag noch mehr im Schlafzimmer?

Ian:

Ja, Pamela Anderson und Jennifer Lopez würfeln um dein Pyjamaoberteil.

David:

Du machst mich wahnsinnig. Ich meinte irgendwelche persönlichen Sachen von ihr, eine Handtasche oder so. Hilf mir suchen.

(Ian folgt David ins Schlafzimmer. Flo wird wach, entdeckt etwas zu essen und das Telefon. Sie haut das Telefon ein paarmal auf den Tisch, bis es funktioniert. Sie isst, während sie telefoniert)

Flo:

Hi, Mom. Flo hier. - Gut. Hör mal. Ich habe einen Mann kennengelernt. Er ist himmlisch. - Nein, es ist anders als bei den anderen. - Wie? - Gestern auf einer Party. Er ist nett, intelligent, gutaussehend. Er wird dir bestimmt gefallen. - Ja, wo wohl? Bei ihm in der Wohnung natürlich. Kannst du mich nachher abholen, dann kannst du ihn bei der Gelegenheit gleich kennenlernen. - Fein. Highview Road 136, Appartement 12? - Schön, bis gleich.

(Flo nimmt noch einen Happen und geht dann ins Bad. Ian kommt mit David aus dem Schlafzimmer)

Ian:

Ich gebe zu, dass dies eine Handtasche ist. Aber ist es wirklich ihre Handtasche?

David:

Wem sollte sie sonst gehören?

Ian:

Was weiß ich, was du letzte Nacht getrieben hast?

David:

Ich habe nichts getrieben!

(Ian schaut sich um)

Ian:

Fein. Reg dich ab. Sie ist weg.

David:

Was? Sie ist weg? Wo ist sie hin? Hilf mir suchen.

Ian:

Manchmal verstehe ich dich nicht. Erst war sie da, das passte dir nicht. Jetzt ist sie weg und das gefällt dir auch nicht. Entscheide dich doch mal.

David:

Sie hat mein Hemd!

Ian:

Also gut. Ich schlage vor, du kochst uns erst einmal einen starken Kaffee. Ich gehe derweil die Python würgen. Dann sehen wir weiter.

(David ab in die Küche. Ian öffnet die Tür zum Badezimmer. Flo schreit. Ian springt zurück)

Ian:

Entschuldigung, ich wollte ... ich konnte ja nicht ... Sie haben sehr schöne ...

(Ian schließt die Tür)

... Füße.

(David ruft aus der Küche)

David:

Ist was passiert?

(Flo kommt mit einem Badetuch bekleidet aus dem Bad, bedroht Ian mit einer Bürste und verfolgt ihn)

Flo:

Wie können Sie es wagen, einfach in mein Badezimmer zu stürzen!

Ian:

Ihr Badezimmer?

Flo:

Wenn Sie nicht augenblicklich verschwinden ...

(Ian ruft Richtung Küche)

Ian:

Mayday! SOS! David, wir haben ein Problem.

(Ian versucht Flo auf Distanz zu halten)

Flo:

Oh ja! Ich schlage Ihnen gleich den Schädel ein.

(David kommt aus der Küche)

David:

Um Himmels Willen! Hören Sie auf! Sie können doch nicht ...

(Flo geht zu David)

Flo:

Hallo, Liebling. Ich wollte gerade duschen. Schrubbst du mir gleich den Rücken?

(Flo dreht sich um und geht wieder ins Bad. Dabei wirft sie Ian einen wütenden Blick zu. David und Ian sind etwas irritiert)

David:

Äh ... da ... die ... das ist ... ähm ...

Ian:

Schön, dass wir mal drüber gesprochen haben. Sag mal, Liebling, für den Fall, dass du ihr nicht den Rücken schrubben möchtest, dürfte ich dann vielleicht?

David:

Ich ... also ... da ... nun ...

Ian:

Ja, probier' es weiter. Irgendwann wird es ein Satz werden.

David:

Wer war das?

Ian:

Das war die Dame, die in deinem Hemd in deinem Schlafzimmer gelegen hat, jetzt in deinem Badezimmer duscht und dich Liebling nennt. Und du sagst, du kennst sie nicht?

David:

Ich habe keine Ahnung, wer sie ist.

Ian:

Dann ist's ja gut. Da kannst du morgen ja unbesorgt heiraten.

David:

Vanessa!

Ian:

Großartig. Wenigstens den Namen deiner zukünftigen Frau kennst du noch.

David:

Nein. Falls Vanessa mit ihren Einkäufen früher fertig ist, kommt sie bestimmt hier vorbei.

Ian:

Na super! Bekomme ich die Film- und Bühnenrechte?

David:

Halt den Mund und tu mir einen Gefallen. Schaff sie hier raus.

Ian:

Auf einen Nudistenkongress?

David:

Was?

Ian:

Das wäre momentan der einzige Ort, wo sie nicht auffallen würde.

David:

Unsinn. Lass dir was einfallen. Bestich einen Taxifahrer oder durchsuch ihre Handtasche. Irgendwas.

(David geht zur Badezimmertür, klopft und ruft. Ian nimmt Flos Handtasche)

Ian:

Und schon stecke ich meinen Kopf in eins der letzten ungelösten Rätsel der Menschheit. Die Handtasche einer Frau. Weißt du eigentlich, dass diese Dinger innen größer sind als außen? Frauenhandtaschen sind mindestens vierdimensional, Zeit und Raum existieren in ihnen einfach nicht. Ich bin sicher, wenn man in eine Handtasche reinspringt, kommt man auf dem Todesstern oder auf dem Raumschiff Enterprise wieder raus.

(Ian nimmt einen Schminkspiegel und klappt ihn auf. Bei den nächsten beiden Einsätzen parodiert er die Serie "Raumschiff Enterprise")

Beam uns hoch, Scotty.

David:

Lass den Quatsch. Sie antwortet nicht.

(Ian nimmt einen Lippenstift)

Ian:

Sie ist tot, Jim. - Geh doch einfach rein.

David:

Ich traue mich nicht.

Ian:

Dann bleib draußen.

(Ian holt ein Blatt Papier aus der Handtasche)

Aha, eine Heiratsurkunde.

David:

Eine was?

Ian:

Eine Heiratsurkunde.

David:

So ein Luder. Selbst verheiratet und geht mit angehenden Ehemännern fremd.

Ian:

Mrs. Florence Brandsten.

David:

Was für ein Zufall. Sie hat denselben Nachnamen wie ich.

Ian:

Eigentlich logisch. Ihr habt gestern geheiratet.

David:

Wir haben WAS?!?!

(Ian reicht David die Urkunde)

Ian:

Ge-hei-ra-tet.

David:

Ich bin erledigt.

(David sinkt im Sessel zusammen)

Ian:

Lass mich raten. Ich soll auch keine Friedensrichter auf meine Partys einladen.

David:

Wieso?

Ian:

Da. Paul hat euch getraut.

David:

Paul? Mein Freund Paul? Der sollte doch am besten wissen, wen ich heiraten will.

Ian:

Eigentlich schon.

David:

Warum macht der so was?

Ian:

Rache?

David:

Wofür sollte sich Paul denn an mir rächen?

Ian:

Wenn ich mich recht erinnere, ist er immer der Leidtragende, wenn du irgendwelche Streiche ausheckst.

David:

Quatsch. Außerdem ist Paul nicht nachtragend.

Ian:

Bist du sicher?

David:

Sicher bin ich sicher. Wir sind zusammen zur Schule gegangen.

Ian:

Das hat nichts zu sagen.

David:

Lenk jetzt nicht vom Thema ab. Ich bin unverschuldet verheiratet. Was soll ich denn jetzt tun?

Ian:

Mormone werden?

David:

Was? Warum?

Ian:

Die dürfen doch mehrere Frauen haben, oder nicht?

David:

Das ist nicht lustig, Ian! Ich brauche eine gute Idee.

Ian:

Du rufst deine Verlobte an und sagst ihr, dass du sie morgen leider nicht heiraten kannst, da du bereits gestern eine völlig Unbekannte geehelicht hast. Ich wette, Vanessa schafft es, in fünfzehn Sekunden hier zu sein.

David:

Das ist KEINE gute Idee, Ian!

Ian:

Nicht? Stell sie doch einander vor. "Gestatten: Verlobte, Frau, Frau, Verlobte." Das wird ein Spaß.

David:

Ich muss die Ehe sofort annullieren lassen.

Ian:

Was wird deine Frau dazu sagen?

David:

Ich habe keine Ahnung, wie Vanessa darauf reagieren wird.

Ian:

Das ist deine Noch-nicht-aber-hoffentlich-bald-Ehefrau. Ich meinte deine jetzige Noch-Ehefrau.

David:

Das wird sie verstehen müssen.

Ian:

Dann sag's ihr.

(David geht zur Badezimmertür und klopft)

David:

Hallo?

(Flo öffnet die Tür und streckt den Kopf raus)

Flo:

Warum so schüchtern?

(küsst David und zieht ihn ins Badezimmer, die Tür bleibt auf. Ian geht zum Badezimmer)

Ian:

Und sag ihr auch, dass ...

(schaut interessiert ins Badezimmer)

... sag ihr ... dass ... sag's ihr später.

(Ian schließt die Tür. Dann schaut er nochmal nach)

Viel später.

(Ian schließt die Tür)

Dann bereite ich in der Zwischenzeit doch mal ein kleines Henkersmahl.

(Ian ab in die Küche)

2. Szene

(Einen Augenblick lang ist die Bühne leer, dann bringt Ian drei Gedecke und stellt sie auf den Tisch, nachdem er dort ein bisschen Platz geschaffen hat. Dann geht er wieder in die Küche. Vanessa kommt ins Wohnzimmer und schaut sich um. Ian kommt mit einigen Frühstückscerealien auf dem Arm aus der Küche und versucht, die Tür mit dem Ellbogen zu schließen)

Vanessa:

Hallo, Ian.

Ian:

AHH!

(Ian verteilt die Sachen schwungvoll in der Gegend, dreht sich um)

Hallo, Vanessa.

Vanessa:

Habe ich dich erschreckt?

Ian:

Nein, das ist meine allmorgendliche Urschreithérapie. Sehr erfrischend. Was machst du hier? Wir haben dich gar nicht erwartet.

Vanessa:

Nette Begrüßung. Und wieso deckst du dann für drei Personen?

Ian:

Ja, man weiß ja nie, wer noch so kommt.

Vanessa:

Aha. Ich wollte eigentlich meinen zukünftigen Ehemann abholen. Ist er da?

Ian:

Ja, er ist im Bad.

(als Vanessa sich in Bewegung setzt)

Warte, ich schau mal nach, wie weit er ist!

(Ian geht schnell zum Bad)

Vanessa:

Ian. Ich weiß, wie David morgens aussieht.

Ian:

Das mag sein. Aber manchmal entdeckt man ganz neue Dinge an ihm.

Vanessa:

Das will ich hoffen, sonst würde es ja langweilig.

Ian:

Das nun ganz bestimmt nicht. In der Hinsicht kann ich dich beruhigen.

(Die Badezimmertür öffnet sich und David kommt rückwärts heraus, während er ins Badezimmer spricht)

David:

Also, pack jetzt bitte ganz schnell deine Sachen. Dann treffen wir uns unten im Café und reden weiter.

(Vanessa tippt ihm auf die Schulter. David spricht, ohne sich umzudrehen)

Nicht jetzt, Ian. Mach Kaffee.

(sieht Ian neben der Tür stehen)

Das ist nicht deine Hand?

(Ian schüttelt den Kopf)

Kenne ich die Person gut?

(Ian nickt)

Macht es die Situation einfacher?

(Ian schüttelt den Kopf)

Hallo Nessie!

(David dreht sich um)

Vanessa:

Was um Himmels Willen machst du da?

David:

Also, die Sache ist die, dass ...

(Flo kommt aus dem Bad, haucht David einen Kuss auf die Wange)

Flo:

Ich beeile mich.

(Flo geht ins Schlafzimmer)

Ian:

Wenn ihr dann ... falls ihr ... ich geh dann mal für kleine Königstiger ..

(Ian will ins Bad)

Vanessa:

Wer - war - das?

David:

Eine gute Frage. Nicht wahr, Ian?

Ian:

Verdammt gut. Und so originell.

Vanessa:

Nun?

David:

Also ...

(Ian hat die rettende Idee)

Ian:

Soll ich deiner Cousine gleich ein bisschen beim Aufräumen helfen?

David:

Meiner was? Du weißt genau, dass ich keine Cousine ...
(versteht Ian)

... lieber habe als Flo. Nett von dir.

Vanessa:

Flo?

David:

Meine Cousine Flo. Richtig. Die Tochter der Schwester meines Vaters.
(zu Ian)

Das ist doch dann meine Cousine, oder?
(zu Vanessa)

Gestern gekommen. Ganz überraschend. Wir haben uns so lange nicht gesehen.

Vanessa:

Das merkt man. Muss ich befürchten, noch mehr deiner halbnackten Verwandtschaft hier zu treffen?

David:

Nein, soweit ich das überblicken kann, sind das alle.

Ian:

Der Rest ist ganz nackt.

David:

Halt den Mund, sonst ...

(Flo kommt in einem Kleid aus dem Schlafzimmer, zu David)

Flo:

Kannst du mir bitte den Reißverschluss zumachen?

Ian:

Ich mach das schon.

(Ian schließt den Reißverschluss)

Flo:

Danke.

(Flo ab ins Bad)

Ian:

Da wollte ich doch gerade rein!

Vanessa:

Ihr scheint euch ja sehr nahe zu stehen.

Ian:

Keine Angst, Vanessa. Irgendwie gehört sie ja zur Familie. Oder David?

David:

In der Tat, irgendwie schon.

Vanessa:

Dein Glück, sonst hätte ich dich auf der Stelle umgebracht.

David:

Hättest du das?

Ian:

Man muss ja nicht gleich alles überstürzen.

Vanessa:

Warum hast du mir nie von deiner Cousine erzählt?

David:

Sie wohnt ... woanders. Und da habe ich sie aus den Augen verloren. Ich wusste kaum noch, dass sie existiert, bis sie gestern ...

(David erinnert sich plötzlich)

... aus der Torte gesprungen ist.

Vanessa und Ian:

(gleichzeitig)

Aus der Torte?

Ian:

Bitte?

David:

Äh, mit der Torte aus dem Flugzeug gesprungen ist.
(zu Ian)

Ian, sie ist das Mädchen, das gestern bei der Junggesellenparty aus der Torte gesprungen ist.

Ian:

Fein. Und dann hast du ihr die Sahne abgeleckt?

Vanessa:

Was redet ihr da?

Ian:

Ja, ich geh dann mal nach dem Kaffee schauen. Man sollte mit ihm reden. Dem Kaffee. Wie mit Blumen. Dann schmeckt es besser. Der Kaffee, nicht die Blumen. Wenn ihr Probleme habt, kommt nicht zu mir.

(Ian ab in die Küche)

Vanessa:

Torte? Sahne? Geht es dir gut?

David:

Ja, ja. So gut es einem am Morgen nach seiner ... äh, vor seiner Hochzeit gehen kann.

Vanessa:

Haben wir eigentlich deine Tante zur Hochzeit eingeladen?

David:

Ich habe keine Tante.

Vanessa:

Na, die Mutter von Flo.

David:

Ach so, die Tante, ja, nein, ich weiß ehrlich gesagt gar nicht, wo sie wohnt. Und außerdem glaube ich nicht, dass sie herkommen würde. Sie hat seit Jahren kein Wort mit meinem Vater gewechselt.

Vanessa:

Oh.

David:

Um genau zu sein, hassen sie sich wie die Pest.

Vanessa:

Das scheint bei deiner Cousine ja ganz anders zu sein.

David:

Ja, sie ist ganz anders als ihre Mutter. Hör mal, Nessie, ich muss noch dringend etwas erledigen. Du hättest nicht vielleicht Lust, schon einmal ins Palace vorzufahren?

Vanessa:

Kein Problem, ich muss sowieso noch nach der Hochzeitstorte schauen.

(Vanessa mit David zur Tür)

David:

Hör mir auf mit Torte. Gut. Ich komme so schnell ich kann nach.

(Vanessa ab)

Ian!

(Ian kommt aus der Küche)

Ian, hör zu. Wir müssen auf der Stelle jemanden finden, der diese Ehe annulliert.

Ian:

An wen denkst du?

David:

Ist mir völlig egal. Friedensrichter, Standesbeamter, Rechtsanwalt, Serienmörder. Bring mir irgendjemanden hierher.

Ian:

Ich schau mal, was ich ausrichten kann.

(Ian ab)

3. Szene

(Flo kommt aus dem Bad)

David:

Ah, schön, dass du kommst. Setz dich, wir müssen etwas bereden.

Flo:

Was denn?

David:

Das ist nicht so ganz einfach. Was wissen wir eigentlich voneinander?

Flo:

So gut wie nichts.

David:

Ja, das stimmt. Wir sind uns vorher nie begegnet, oder?

Flo:

Nein.

David:

Und dann bist du gestern aus der Torte gesprungen.

Flo:

Das ist mein Job. Irgendwie muss ich mein Geld verdienen.

David:

Ja, ja. Weißt du, was das für eine Feier war?

Flo:

Irgend so ein Herrenabend. Jede Menge Bier, anzügliche Witze, billige Anmache. Ich habe Dutzende solcher Auftritte.

David:

Mag sein. Das war gestern ein Junggesellenabschied.

Flo:

Das ist nichts Besonderes. Das sind die meisten meiner Termine. Und der Glückliche ist jetzt schon verheiratet.

David:

In diesem Fall ist der Glückliche nicht besonders glücklich.

Flo:

Warum nicht? Ich würde mich freuen, endlich verheiratet zu sein.

David:

So? In diesem Fall kann ich zumindest dir eine freudige Mitteilung machen.

Flo:

Bitte? Ich verstehe nicht ganz.

David:

Hier, lies das bitte.

(David gibt Flo die Urkunde, Flo liest)

Flo:

Oh mein Gott, ich habe jemanden geheiratet. Moment mal, ich habe irgendeinen wildfremden Gast von diesem Junggesellenabschied geheiratet?

(Flo gibt David die Urkunde zurück. Dieser steckt sie ein)

David:

Ja, das hast du. Mich.

Flo:

Da scheine ich ja zum ersten Mal in meinem Leben Geschmack bewiesen zu haben.

David:

Das ehrt mich außerordentlich. Es gibt da nur ein klitzekleines Problem.

Flo:

Du magst mich nicht?

David:

Doch, doch. Ich mag dich. Soweit ich das bisher beurteilen kann.

Flo:

Aber?

David:

Weißt du, wer die Hauptperson bei einem Junggesellenabschied ist?

Flo:

Normalerweise der zukünftige Bräutigam.

David:

Richtig. Und in diesem speziellen Falle ...

Flo:

... bis du derjenige welcher?

David:

Das bin ich.

Flo:

Du heiratest eine andere?

David:

Das würde ich gerne tun, aber ich kann nicht, da ich ja schon verheiratet bin.

Flo:

Verstehe. Und deshalb möchtest du jetzt die Ehe für ungültig erklären lassen.

David:

Ich weiß, das ist nicht unbedingt das, was man am Morgen nach der Hochzeit seiner Frau sagen sollte, aber ...

Flo:

Nein, ist schon gut. Es wäre auch zu schön gewesen.

David:

Es tut mir leid. Ich bin mir sicher ...

Flo:

... dass ich irgendwann einmal einem Mann eine bezaubernde Ehefrau sein werde. Aber leider bist du es nicht, wünschst mir aber trotzdem alles Gute und so weiter und so weiter. Ja, ich weiß.

(Flo nimmt ihre Sachen)

David:

Hört sich an, als wäre es dir nicht unbekannt. Kann ich noch irgendwas für dich tun?

Flo:

Ich glaube nicht. Es sei denn, du überlegst es dir noch einmal.

David:

Das halte ich für sehr unwahrscheinlich. Sieh mal, Nessie und ich ...

Flo:

Nessie? - Du meinst dieses Ungeheuer von eben?

David:

Ich muss doch sehr bitten, so schlimm ist sie nicht. Wir haben mit dem Heiraten gewartet, bis wir beide unsere Ausbildung als Ärzte beendet hatten.

Flo:

Und es würde eure weitere Lebensplanung sehr durcheinanderbringen, wenn es jetzt nicht so käme.

David:

Irgendwie schon. - Soll ich dir ein Taxi rufen?

Flo:

Nein, danke. Ich rufe meine Mutter an. Darf ich kurz telefonieren?

David:

Klar. Wenn es denn funktioniert.

(Flo nimmt das Telefon)

Flo:

Hi, Mom. Flo noch mal. - Kannst du mich abholen? - Nein, du brauchst nicht hochkommen. Falscher Alarm. - Erklär ich dir unterwegs. Bis gleich.

(legt auf)

Ja, dann gehe ich mal. War schön, mit dir verheiratet zu sein.

David:

Du kannst solange hier warten.

Flo:

Nein, ist schon gut. Ich warte unten. - Hör mal, falls das mit dir und Nessie aus irgendwelchen Gründen nichts werden sollte, lass es mich wissen.

David:

Das werde ich.

Flo:

Mach's gut.

David:

Pass auf dich auf.

(Flo geht zum Durchgang)

4. Szene

(Vanessa kommt aus dem Durchgang herein)

Vanessa:

Ich habe noch was im Bad vergessen. - Hallo Flo. Zu schade, dass Ihre Mutter nicht kommt.

Flo:

Bitte? Eigentlich müsste sie gleich hier sein. Ich habe sie gerade angerufen.

David:

Äh ...

Vanessa:

Das ist schön. Vielleicht versöhnt sie sich ja wieder mit ihrem Bruder.

Flo:

Meinem Bruder?

David:

Äh ...

Vanessa:

Nein. Ihrem Bruder. Davids Vater.

Flo:

Davids Vater? Ihrem Bruder? Die beiden kennen sich doch gar nicht.

David:

Äh ...

Vanessa:

David sagte, die beiden können sich auf den Tod nicht leiden.

David:

Äh ... ja, weil sie sich quasi gar nicht kennen. Dann kann man sich auch nicht verstehen.

Vanessa:

Aber du verstehst dich doch offensichtlich auch mit deiner Cousine.

Flo:

Ich verstehe gar nichts mehr.

David:

Das ist ja auch was anderes.

Vanessa:

Wie dem auch sei. Ich bin gleich wieder da.

(Vanessa ab ins Bad)

Flo:

Was hast du über meine Mutter erzählt?

David:

Irgendwas. Was mir gerade so einfiel.

Flo:

Und da lügst du das Blaue vom Himmel runter?

David:

Ich bin nur etwas kreativ mit der Wahrheit umgegangen.

Flo:

So, so. Ich gehe gleich auch etwas kreativ mit dir um.

(Vanessa kommt zurück)

Vanessa:

Sieh an, sieh an. Du hast Streit mit deiner Cousine?

Flo:

Nein. Mit mir.

Vanessa:

Eben.

Flo:

Eben. Also, wenn du ... Moment mal, du hast ihr nicht gesagt ...

David:

Pscht ...

Vanessa:

Was nicht gesagt?

Flo:

Dass wir beide gestern Nacht ...

Vanessa:

Was?

David:

... sehr lange über deine Mutter gesprochen haben.

(zu Flo)

Keine Widerrede.

Flo:

Über meine Mutter?

David:

Ich finde nach wie vor, dass es ein sehr mutiger Schritt war, Nonne zu werden.

(Flo ist sprachlos)

Vanessa:

Nonne?

David:

Eine Kalamariterin.

Vanessa:

Zu Ehren des heiligen Tintenfischs?

David:

Es ist ein sehr kleiner Orden. Ich war sehr überrascht.

Flo:

Das sind wir alle.

Vanessa:

Dann warte ich noch, bis Ihre Mutter kommt.

David:

Du wolltest doch schon vorfahren.

Vanessa:

Das stimmt. Aber ich bin gespannt darauf, eine Nonne kennenzulernen.

Flo:

Und meine Mutter erst.

David:

Mir wäre es lieber, wir würden morgen einen Priester kennenlernen.

Vanessa:

Nun hab dich nicht so.

(zu Flo)

Erzählen Sie doch mal ein bisschen von sich. Was machen Sie eigentlich so?

Flo:

Ich studiere Kunstgeschichte. Wenn alles gutgeht, mache ich nächstes Jahr meinen Abschluss.

Vanessa:

Kunstgeschichte? Ist das nicht eine ziemlich brotlose Kunst?

Flo:

Kommt darauf an, wo man hinterher arbeitet. Ich habe da eine Stelle im Guggenheim-Museum in Aussicht.

Vanessa:

Das ist mit Sicherheit recht einträglich.

Flo:

Ich hoffe es. Im Moment muss ich noch bei einem Party-Service arbeiten, um mir etwas Geld zu verdienen.

(David wird nervös)

Vanessa:

Party-Service?

Flo:

Ja, leichtbekleidet bei Herrenabenden tanzen und so.

Vanessa:

Was sagt denn Ihr Freund dazu?

Flo:

Ich habe keinen.

Vanessa:

Sind Sie verheiratet?

(David schüttelt den Kopf)

Flo:

Ja. Seit kurzem.

Vanessa:

Und, glücklich?

(David nickt)

Flo:

Nein. Er glaubt, es war ein Fehler.

(Seitenblick zu David)

Vanessa:

Das tut mir leid. Können wir Ihnen irgendwie helfen?

David:

Nein, das können wir nicht.

Vanessa:

Warum denn nicht? Ich würde mit diesem Idioten gerne ein paar Takte reden.

David:
Später vielleicht.

Vanessa:
Kommt Ihr Mann auch auf unsere Hochzeit?

(David schüttelt heftig den Kopf)

Flo:
Mit Sicherheit. Er sagte mir, dass er das auf keinen Fall versäumen will.

David:
Aber du versäumst gleich den Termin im Palace.

Vanessa:
Du hast Recht. Ich muss los. Wir sehen uns morgen.

David:
Bis gleich, Schatz.
(Vanessa ab)
Wie konntest du das tun?

Flo:
Was denn?

David:
Du hast uns fast um Kopf und Kragen geredet.

Flo:
Ich habe nur die Wahrheit erzählt.

David:
Ich weiß. Die Wahrheit und nichts als die Wahrheit. Aber das mit der Bibel kommt eigentlich erst morgen.

5. Szene

(Es klingelt. David geht zur Haustür, Flo ins Schlafzimmer. David kommt mit Ian wieder ins Zimmer)

David:
Ian! Hast du was erreicht?

Ian:
Ja und nein. Ich habe mit einigen Rechtsanwälten gesprochen.

David:
Keine Details. Was können die tun?

Ian:
Wenig. Es würde ein paar Tage dauern, die Ehe auf dem Gerichtsweg annullieren zu lassen.

David:
Ich habe nicht ein paar Tage Zeit!
(David schüttelt Ian am Revers)
Verstehst du das nicht?

Ian:
Reine Schurwolle.

David:
Was?

Ian:
Der Anzug. Reine Schurwolle.

David:
Was interessiert mich jetzt dein Anzug?

Ian:
Dann lass ihn doch los.

(David lässt Ian los)

David:
Ich muss auf der Stelle diese Ehe annullieren lassen.

Ian:
Es gibt da eine Möglichkeit.

(David packt Ian wieder am Revers)

David:
Und das sagst du erst jetzt?

(Ian schaut auf sein Revers, David lässt los)

Ian:
Du lässt einen ja nicht zu Wort kommen.

David:
Ich bin ganz Ohr.

Ian:
Der Friedensrichter, der euch getraut hat, könnte die Ehe auch sofort wieder für ungültig erklären.

David:
Du bist ein Engel. Hol Paul her. Sofort.

Ian:
Das geht nicht.

(David geht wieder auf Ian zu. Dieser versucht sein Revers in Sicherheit zu bringen)

David:
Warum nicht?

Ian:
Er ist nicht zu Hause. Ich hab's schon probiert.

David:
Dann geh ihn suchen.

Ian:
Na klar. Suchen. In New York. Kein Problem. Warum bin ich da nicht selber drauf gekommen? Vier oder fünf Jahre suchen, dann dürfte ich ihn gefunden haben.

David:
Je eher du anfängst, desto besser.

Ian:
Hast du seine Handynummer? Dann könntest du mal versuchen, ihn anzurufen.

David:
Ich glaube, unten im Wagen. Ich hole sie eben.

(David durch die Eingangstür ab, Ian ab ins Bad. Kurze Pause. Davids Vater erscheint im Zimmer)

Mr. Brandsten:
Hallo? - Ist jemand hier? - Die Tür war auf.

(Ian kommt aus dem Bad)

Ian:
Guten Tag.

Mr. Brandsten:
Guten Tag. Ich suche eigentlich meinen Sohn. Ist er nicht hier?

Ian:
Er holt nur kurz etwas aus seinem Wagen.

Mr. Brandsten:
Aha. Wohnen Sie auch hier?

Ian:
Nein, ich bin Ian, sein Laufbursche.

Mr. Brandsten:
Ah, das trifft sich gut. Könnten Sie bitte mein Gepäck von unten holen?

(Mr. Brandsten gibt Ian einen Geldschein)

Ian:
Gewiss doch. Ich kümmere mich darum.

(Ian ab. Flo kommt aus dem Schlafzimmer)

Flo:
Glaubst du, es wird jemand merken ... oh.

Mr. Brandsten:
Ah. Sie ... äh, du musst diejenige welche sein.

Flo:
Schon möglich.

Mr. Brandsten:
Komm an mein Herz, Kind.

(Mr. Brandsten will Flo umarmen, Flo gibt ihm eine Ohrfeige)

Flo:
Was fällt Ihnen ein?

Mr. Brandsten:
Aua!

Flo:
Was glauben Sie, wer ich bin?

Mr. Brandsten:
Meine Tochter?

Flo:
Ziemlich unwahrscheinlich. Oder ich muss ein ernstes Wort mit meiner Mutter reden.

Mr. Brandsten:
Ich bin Davids Vater.

Flo:
Oh, und da meinen Sie, dass ich seine zukünftige Frau ...

Mr. Brandsten:
Natürlich. Oder ich müsste ein ernstes Wort mit David reden.

Flo:
Eine ganze Reihe von Leuten wäre Ihnen vermutlich sehr dankbar, wenn Sie es nicht täten.

Mr. Brandsten:
Das kann ich verstehen.

Flo:
Ich glaube nicht. Hören Sie ...

Mr. Brandsten:
Du.

Flo:
Ich?

Mr. Brandsten:
Du. Nenn mich Martin.

Flo:
Wie dem auch sei - Martin. Es gibt da etwas, das du wissen solltest.

Mr. Brandsten:
Liebst du David nicht?

Flo:
Doch.

Mr. Brandsten:
Möchtest du ihn nicht heiraten?

Flo:
Nichts lieber als das.

Mr. Brandsten:
Dann ist doch alles in Ordnung.

Flo:
Nein, ich bin nicht die Richtige.

Mr. Brandsten:
Ach Kind, mach dir darüber mal keine Sorgen. Das ist die Aufregung, das ist ganz normal.

Flo:
Ob das hier normal ist, wage ich zu bezweifeln.

Mr. Brandsten:
Es gibt da aber etwas, das ich dich fragen wollte.

Flo:
Ich hab's geahnt.

Mr. Brandsten:
Du siehst ganz anders aus als auf den Fotos.

Flo:
Wer sieht sich schon auf Fotos ähnlich?

Mr. Brandsten:
Da hast du allerdings Recht.

Flo:
Auch David erkennt mich manchmal nicht, wenn er morgens neben mir aufwacht.

Mr. Brandsten:
Na, dann habt ihr doch allen Grund, euch ganz neu kennenzulernen. Unerschrockene Forscher im Kampf gegen die weißen Flecken auf der Landkarte des anderen.

Flo:
Ich vermute, da hat Dr. Livingston schon ganze Arbeit geleistet.

Mr. Brandsten:
Bitte? Wer ist Dr. Livingston? Gibt es etwas, was ich wissen müsste?

Flo:
Das versuche ich ja die ganze Zeit zu sagen.

Mr. Brandsten:
Bist du schwanger?

Flo:
Wir wollen den Teufel ja nicht an die Wand malen.

Mr. Brandsten:
Warum nicht, ich freue mich darauf, Opa zu werden.

Flo:
Das wollen wir nicht überstürzen.

Mr. Brandsten:
Sei nicht so gemein ...

(David kommt herein)
... schenk mir ein Kind.

(David entsetzt)

David:
Dad!?!?

Mr. Brandsten:
David!

David:
Flo!

Flo:
David!

Mr. Brandsten:
Floh?

Flo:
Martin!

David:
Martin?

Mr. Brandsten:
Das bin ich.

David:
Ich weiß, Dad.

Mr. Brandsten:
Warum fragst du dann?

David:
Ich frage mich, was ihr hier zusammen macht.

Flo:
Also, wir waren gerade dabei ...

David:
Ich will nicht wissen, was ihr hier zusammen macht.

Mr. Brandsten:
Du musst dich schon entscheiden, was du willst, mein Sohn.
Du bist ja völlig hysterisch.

Flo:
So ist er schon den ganzen Morgen.

Mr. Brandsten:
Möchtest du mich trotzdem begrüßen?

David:
Na klar, Dad. Schön dich zu sehen. Aber wolltest du nicht erst morgen kommen?

Mr. Brandsten:
Ich dachte mir, ich helfe euch noch ein bisschen bei den Vorbereitungen. Und damit nichts mehr schiefgeht, lasse ich dich und deine Braut nicht mehr aus den Augen.

David:
Sie ist im Palace.

Mr. Brandsten:
Jungchen, hier steht sie doch.

David:
Ach, du meinst diese Braut ...

Mr. Brandsten:
Genau, ich bleibe die ganze Zeit bei euch.

David:
Da bin ich ja ein Glückspilz.

Mr. Brandsten:
Also, was wolltest du mir sagen, mein Kind?

David:
Flo wollte dir was sagen?

Mr. Brandsten:
Warum sagst du immer "Floh" zu ihr?

David:
Völlig unwichtig.

Mr. Brandsten:
Also?

David:
Nichts.

Flo:
Lass mich doch.

David:
Besser nicht.

Flo:
Warum nicht?

Mr. Brandsten:
Ja, warum eigentlich nicht?

David:
Warum nicht?

Mr. Brandsten:
Wir drehen uns im Kreis.

David:
Tun wir das?

Flo:
Ich glaube schon.

Mr. Brandsten:
Dann fangen wir doch noch mal ganz langsam an.

David:
Das wird ja lustig. Soll ich noch einmal rausgehen?

Mr. Brandsten:
Untersteh dich. Ihr liebt euch.

Flo:
Ja.

(David gleichzeitig)

David:
Nein.

Mr. Brandsten:
Ihr möchtet morgen heiraten.

Flo:
Nein.

(David gleichzeitig)

David:
Ja.

Mr. Brandsten:
Ich habe da so ein Klingeln im Ohr. Ich höre immer "Nein".

Flo:
Nein.

(David gleichzeitig)

David:

Nein.

Mr. Brandsten:

Da. Schon wieder.

David:

Dad, die Sache ist ein wenig komplizierter, als du dir vorstellen kannst.

Mr. Brandsten:

Ich kann mir eine Menge vorstellen.

David:

Was ich dir jetzt sagen werde, ist vielleicht schwer zu verstehen.

Mr. Brandsten:

Das kann ich erst beurteilen, wenn du anfängst, mein Sohn.

David:

Flo, könnte ich vielleicht einen Moment mit meinem Vater alleine sprechen?

Flo:

Na gut. Ich gehe schon mal nach unten.

David:

Lauf aber nicht weg.

Flo:

Ich denke darüber nach.

Mr. Brandsten:

Bis gleich, mein Kind.

(Flo durch die Eingangstür ab)

Also?

David:

Die Sache ist die, Dad, ich brauche dringend einen Rat von dir.

Mr. Brandsten:

Das ist nett von dir, aber meine Hochzeitsnacht ist schon ziemlich lange her. Ich weiß nicht, ob ich euch da Ratschläge geben kann.

David:

Nicht doch, Dad. Die Sache ist ernst.

Mr. Brandsten:

Das ist eine Hochzeitsnacht auch. Da solltest du nicht den Eindruck eines Schlappschwanzes hinterlassen.

David:

Dad, bisher hat sich mein kleiner David im Kampf gegen Goliath immer ganz wacker geschlagen.

Mr. Brandsten:

Das freut mich für dich. Und für den kleinen David.

David:

Es geht aber nicht um meinen kleinen David, sondern um unsere Hochzeit. Ich muss dir etwas sagen.

Mr. Brandsten:

Das wollte Vanessa eben auch.

David:

Vanessa? Ist sie hier?

Mr. Brandsten:

Junge. Sie war gerade hier, bis du sie rausgeschickt hast. Reiß dich doch mal zusammen.

David:

Schon gut, Dad. Es ist wichtig.

Mr. Brandsten:

Könnt ihr mir das nicht zusammen sagen? Oder muss das jeder alleine machen?

David:

Ich weiß nicht, wo ich anfangen soll. Ich habe es nicht absichtlich getan. Sie wahrscheinlich auch nicht. Also wir beide nicht. Wenn wir etwas getan haben. Was wir nicht genau wissen. Also ich nicht, sie vielleicht, aber da habe ich noch nicht gefragt. Mit Vanessa kann ich darüber nicht reden. Sie wird dafür kein Verständnis haben, was ich verstehen kann, ich würde es ja wahrscheinlich auch nicht haben. Aber morgen wird sie es rausfinden, wenn nichts geschieht. Also, was soll ich tun, Dad?

Mr. Brandsten:

Bis "Ich weiß nicht, wo ich anfangen soll", konnte ich dir folgen. Danach wurde es etwas unübersichtlich.

David:

Meine Hochzeit wird ein Fiasko werden.

Mr. Brandsten:

Na na, so schlimm wird es schon nicht werden. Ich hole jetzt meine Schwiegertochter wieder rein und dann sehen wir weiter.

David:

Das würde ich an deiner Stelle lieber lassen, Dad.

6. Szene

(Ivan aus dem Off)

Ivan:

Gute Nachrichten, David.

(Ivan tritt auf)

Ich habe Paul angerufen. Er ist sowieso gerade in der Nähe. Er kommt sofort her und regelt das mit der Scheidung.

(Ivan sieht Mr. Brandsten)

Ah, Sir, machen Sie sich keine Sorgen, Ihr Gepäck ist auf dem Weg.

Mr. Brandsten:

Scheidung? Gibt es noch etwas, was du mir sagen solltest?

David:

Ich, dir sagen? Nein, Dad. Alles in bester Ordnung.

Mr. Brandsten:

Deine Stimmungsschwankungen machen mir wirklich Sorgen. Nimmst du irgendwelche Drogen?

David:

Natürlich nicht.

Ivan:

Aber die Idee hat einiges für sich.

Mr. Brandsten:

Verstehen tue ich das Ganze aber trotzdem nicht. Bei dem Wort "Hochzeit" wirst du hysterisch und wenn einer von "Scheidung" spricht, machst du Freudensprünge. Als Vater bin ich da ein klein wenig verwirrt.

David:
Keine Sorge, Dad. Sobald Paul wieder weg ist, werde ich dir alles erklären.

Mr. Brandsten:
Wer ist eigentlich dieser Paul?

David:
Ein Friedensrichter.

Mr. Brandsten:
Friedensrichter, aha. Das sind doch die Leute, bei denen man mitten in der Nacht Hals über Kopf heiraten kann.

David:
Äh, ja.

Ian:
Aber so was würde er ja nie tun, oder David?

David:
Äh, nein. Ian, kann ich dich mal kurz sprechen.

Ian:
Aber bitte.

David:
Für den Fall, dass sie hier auftaucht, darf sie ihn unter keinen Umständen treffen.

(Ian schaut etwas erstaunt)

David:
Was ist?

Ian:
Oh, entschuldige, ich warte auf die Untertitel. Wen bitte meinst du mit "sie" und "ihn"?

David:
Die Original-Braut und meinen Vater.

Ian:
Stimmt, das könnte die Sache geringfügig komplizieren.

David:
Genau. Zum Glück kennen sich die beiden bisher nur von Fotos.

Ian:
Und du möchtest sie deinem Vater jetzt nicht vorstellen?

David:
Nein, damit würde ich gerne noch einen kurzen Moment warten.

Ian:
Wie du meinst.

David:
Schön, würdest du bitte hier bei meinem Vater bleiben, ich müsste kurz mit Flo sprechen. Sie sollte wahrscheinlich bei der Amtshandlung dabei sein.

(David durch die Eingangstür ab)

Mr. Brandsten:
Natürlich sollte die Braut bei der Trauung dabei sein. Was denkt der sich eigentlich? Können Sie mir übrigens sagen, warum er immer "Flo" zu ihr sagt?

Ian:
Bitte?

Mr. Brandsten:
David sagt immer "Flo" zu ihr.

Ian:
Sie springt so gerne.

Mr. Brandsten:
Sie springt? Hochsprung? Weitsprung? Ballett?

Ian:
Sie ist eher Experimentalspringerin. Was sie macht, ist eine Art Happening.

Mr. Brandsten:
Was es nicht alles gibt. Ein interessantes Hobby.

Ian:
Sie verdient ihr Geld damit.

Mr. Brandsten:
So, ich dachte, sie sei Ärztin.

Ian:
Beides. Man nennt sie auch das springende Skalpell.

Mr. Brandsten:
Und wer ist ihr Assistent? Die singende Säge? Wissen Sie, ich glaube nicht, dass ich in Davids Krankenhaus liegen möchte. Was machen Sie eigentlich so?

Ian:
Ich freue mich, dass dies nicht meine Hochzeit ist.

Mr. Brandsten:
Warum? Bisher läuft doch alles wie geplant.

Ian:
Nehmen Sie es mir nicht übel, aber da hege ich so meine Zweifel.

Mr. Brandsten:
Zugegeben, David ist etwas nervös heute Morgen. Aber spätestens morgen vor dem Altar ist das dann vorbei.

Ian:
Sie glauben gar nicht, wie alles vorbei sein wird. Aber wenn nicht heute noch ein Wunder geschieht, ist schon vorher alles vorbei.

Mr. Brandsten:
Warum werde ich das Gefühl nicht los, dass Sie andauernd in Rätseln sprechen?

Ian:
Entschuldigung, das ist der Jet-Lag. Ich komme gerade aus Griechenland.

Mr. Brandsten:
Haben Sie sich da das Orakel angesehen?

Ian:
Bitte?

Mr. Brandsten:
Das Orakel von Delphi, den Nabel der Welt.

Ian:
Nein, leider nicht. Aber einen Nabel habe ich heute trotzdem schon gesehen.

Mr. Brandsten:
Nach all dem, was ich bisher miterlebt habe, frage ich besser nicht, welchen.

Ian:
Herzlichen Dank.

Mr. Brandsten:
Finden Sie nicht auch, dass die beiden ein schönes Paar abgeben?

Ian:
In der Tat, sie passen gut zusammen. Vielleicht etwas zu gut.

Mr. Brandsten:
Unsinn, sie scheinen noch genauso verliebt zu sein wie am ersten Tag.

Ian:
Sehr gut beobachtet. Sie wissen gar nicht, wie Recht Sie haben.

(Vanessa ruft von draußen)

Vanessa:
David?

Ian:
Jetzt wird's spannend.

(Vanessa kommt herein, etwas ungehalten)

Vanessa:
Ah, gut dass du hier bist, weißt du, wo David ist?

Ian:
Ja, er wollte noch mit Flo sprechen.

Vanessa:
Typisch. Ich warte eine Ewigkeit im Palace, um die Sache mit der Torte zu klären und er vergnügt sich hier mit seiner Cousine.

Mr. Brandsten:
Seiner Cousine?

Ian:
Ja, so ist er eben.

Mr. Brandsten:
Wenn ich jetzt fragte, wer seine Cousine ist, würde ich das bereuen?

Ian:
Das hängt davon ab, wie verblüffungsresistent Sie sind.

Vanessa:
Ich habe keine Lust, den ganzen Tag auf ihn zu warten. Wir haben noch so viel vorzubereiten für morgen.

Mr. Brandsten:
Ah, Sie sind also die Organisatorin der Hochzeit?

Vanessa:
Nicht direkt.

Mr. Brandsten:
Verstehe, Sie sind auch nur für einen Teilbereich zuständig. Torte.

Vanessa:
Warum reden heute alle von Torte?

Ian:
Eine gute Frage. Aber noch haben wir ein paar andere Fragen zu beantworten. Vor allem "Könnten wir dies nicht woanders besprechen?"

Vanessa:
Ich finde den Ort hier sehr passend.

Ian:
Schon, aber es wird hier über kurz oder lang zu einer riesigen Katastrophe kommen, wenn du nicht gehst.

Vanessa:
Schmeißt du mich etwa raus?

Ian:
Ich will nicht, aber ich werde es tun.

Vanessa:
Warum?

Ian:
Die Frage habe ich befürchtet. Also, die Sache ist die, dass ... Erklären Sie es ihr doch.

Mr. Brandsten:
Ich? Na gut, was unser griechischer Chaosforscher meint, ist, dass Sie morgen eine Menge Ärger haben werden, wenn die Torte nicht da ist. Schließlich werden Sie dafür bezahlt.

Vanessa:
Bezahlt? Keinen Cent bekomme ich dafür. Und David bekommt heute schon eine Menge Ärger, wenn er sich nicht endlich hier blicken lässt.

Ian:
Jetzt reg dich nicht auf.

Vanessa:
Ich rege mich nicht auf. Im Gegenteil, ich habe mich bereits abregiert. Da solltet ihr einmal den Taxifahrer fragen. Also, wenn David nicht augenblicklich hier erscheint, kann er irgendeine x-beliebige zum Altar führen.

Ian:
Kein Kommentar.

Mr. Brandsten:
Sie müssen dringend an Ihrem Kundenservice arbeiten.

Vanessa:
Ian!

Ian:
Ja?

Vanessa:
Hol ihn her!

Ian:
Ist ja schon gut. Ich tu was ich kann. Möchte mich vielleicht jemand begleiten? Nein, nein? Zu schade.

(Ian ab, taucht aber sofort wieder auf)

Ach, Sir. Ich hätte da noch eine Frage wegen Ihres Gepäcks.

Mr. Brandsten:
Moment, ich komme. Entschuldigen Sie mich.

(Mr. Brandsten mit Ian zusammen ab)

7. Szene

(Vanessa wartet ungeduldig auf David. Sie geht durch das Wohnzimmer und ins Schlafzimmer. Paul betritt das Zimmer. Eine Mischung aus Vollstrecker und Terminator. Schwarz, groß und mit dem Mienenspiel eines tauenden Gletschers. Er bleibt in der Mitte des Raumes stehen. Vanessa kommt mit Flos BH wieder aus dem Schlafzimmer heraus und stößt gegen Paul)

Vanessa:
AAHHHHH!
(vor Schreck lässt Vanessa den BH fallen und tastet sich langsam zur Badezimmertür)
Wer sind Sie?

Paul:
Paul.

Vanessa:
Paul. Und weiter?

Paul:
Paul.

Vanessa:
Aha. Verstehe. - Hat David Schulden bei der Mafia?

Paul:
Nein.

Vanessa:
Na, Gott sei Dank. Was machen Sie hier?

Paul:
Ich komme wegen der Scheidung.

Vanessa:
Was?

Paul:
David will sich scheiden lassen.

Vanessa:
Hören Sie, das ist sicher ein Missverständnis. David ist noch gar nicht verheiratet.

Paul:
Ich komme wegen der Scheidung.

Vanessa:
Ja, das sagten Sie ja bereits.
(verlegenes Lachen)
Aber sehen Sie, ich werde ihn erst morgen heiraten, also kann er sich noch gar nicht scheiden lassen. Da kann es sich nur um einen schlechten Witz handeln.

Paul:
Er hat gesagt, es ginge um Leben - und Tod.

Vanessa:
Ist ja interessant. Ja, wenn das so ist. Ich geh dann mal und mach mich ein wenig frisch. Sie fühlen sich ja wie zu Hause.

(Vanessa ab ins Bad. Paul hebt den BH auf und legt ihn auf die Couch. David kommt herein)

David:
Ah! Paul, gut, dass du hier bist. Weißt du eigentlich, was du angerichtet hast?

Paul:
Nein.

David:
Ich bin mit einer Unbekannten verheiratet und das am Tag vor meiner Hochzeit. Es ist eine Katastrophe. Wie konntest du das tun?

Paul:
Ganz langsam.

David:
Alles andere wäre auch ein Wunder. Aber du weißt, dass ich Vanessa heiraten möchte. Wie konntest du mich dann mit Flo trauen?

Paul:
Alkohol.

David:
Du warst besoffen? Bei dem Zeug der Anästhesisten wäre das zu verstehen.

Paul:
Es kam so über mich.

David:
Schön. Sorge einfach dafür, dass diese Heirat rückgängig gemacht wird, damit ich morgen heiraten kann. Warte kurz hier, ich bin gleich wieder da.
(David geht zum Bad, die Tür ist verschlossen)
Ist da jemand drin?

Paul:
Ja.

David:
Wer denn, um alles in der Welt?

Paul:
Frau.

David:
Eine Frau?

Paul:
Sie will dich heiraten.

David:
Geht's nicht etwas genauer?
(zur Tür)
Vanessa?

(Vanessa kommt aus dem Bad)

Vanessa:
David! Gut, dass du da bist! Ich habe Angst!

David:
Angst? Aber wovor denn? Hier ist nichts, wovor du Angst haben müsstest.

Vanessa:
Er ist so unheimlich.

David:
Das ist Paul. Mein Freund Paul.

Vanessa:
Dein Freund? Wieso kenne ich ihn dann nicht?

David:
Er war auf jeder meiner Feiern da.

Vanessa:
Wirklich? Ich habe ihn nie bemerkt.

David:
Na ja, er ist nicht unbedingt das, was man eine Partykanone nennt.

Vanessa:
Nicht wirklich.

David:
Aber er ist ganz harmlos.

Vanessa:
Das kann ich mir kaum vorstellen.

David:
Beruhige dich, es ist alles in Ordnung.

Vanessa:
Von wegen in Ordnung. Nichts ist in Ordnung!

(Vanessa geht wieder ins Bad und schließt ab. Im Folgenden durch die geschlossene Badezimmertür)

Lass mich in Ruhe!

David:

Was hast du denn auf einmal? Komm doch bitte da raus.

Vanessa:

Oh, nein.

David:

Aber Schatz. Was ist denn los? Warum bist du denn so gereizt?

(Vanessa kommt aus dem Bad)

Vanessa:

Was los ist? Das kann ich dir gerne sagen, mein Lieber. Ich warte die ganze Zeit im Palace auf dich, aber du vergnügst dich ja lieber mit deiner Cousine. Dann finde ich fremde Unterwäsche in deinem Schlafzimmer und zu guter Letzt kommt auch noch dieser Psychopath hier an und erzählt was von einer Scheidung. Und jetzt frag du mich noch mal, warum ich gereizt bin. Das soll der schönste Tag in meinem Leben werden!

(Vanessa ab ins Bad)

David:

Das wird er ganz sicher. - Hoffe ich.

Vanessa:

(durch die geschlossene Tür)

Ich fürchte, nicht.

David:

Schau mal, die Sache ist ganz einfach.

Vanessa:

Da habe ich aber einen anderen Eindruck.

(David zu Paul)

David:

Hast du ihr wirklich von der Scheidung erzählt?

Paul:

Ja.

David:

Schade.

Vanessa:

Wie bitte?

David:

Nichts. Also, es geht um Flo und ihren Mann. Er möchte sich scheiden lassen.

Vanessa:

Ich dachte, er wollte bei unserer Hochzeit dabei sein?

David:

Wird er auch. Aber vorher will er sich scheiden lassen.

Vanessa:

Warum kümmern wir uns um die Ehe deiner Cousine?

David:

Weil sie nun mal irgendwie zur Familie gehört.

Vanessa:

Schön, ich würde auch gerne irgendwie zur Familie gehören. Schon vergessen? Wir haben noch eine Menge zu tun bis morgen.

David:

Wem sagst du das?

(Flo kommt herein)

Flo:

Hallo, du wolltest mich sprechen?

David:

Äh, ja. Woher weißt du das?

Flo:

Ich habe Ian getroffen. Er sagte, Vanessa sei hier.

David:

Richtig.

Flo:

Aha, und wo ist sie?

David:

Da drin. Und weigert sich rauszukommen.

Vanessa:

Stimmt.

Flo:

Vielleicht sollten wir ihr alles erklären.

David:

Nein, sollten wir nicht.

Vanessa:

Versucht es doch mal.

Flo:

Wir erklären es ihr, regeln das mit unserer Scheidung und dann kannst du morgen in Ruhe heiraten.

Vanessa:

Eure Scheidung? Was hast du damit zu tun?

David:

Ich habe angeboten, Paul anzurufen, um ihnen zu helfen.

Paul:

Ich dachte, es ginge um die Annullierung deiner Hochzeit.

David:

Halt den Mund, Paul.

Vanessa:

Das wird ja immer interessanter.

David:

Ja ja, das ist etwas kompliziert. Sagen wir der Einfachheit halber mal, es geht um die Annullierung ihrer Hochzeit.

Flo:

Hallo, Paul. Wie gehts dir?

David:

Ihr kennt euch?

Flo:

Ja, wir sind im selben Tanzkurs.

David:

Tanzkurs? Paul? Wenn ich nicht so beschäftigt wäre, würde ich mich jetzt wundern.

Flo:

Hast du was zum Essen da? Ich habe Hunger.

(Flo ab in die Küche)

David:

Hunger? Hier tobt eine mittelschwere Krise und du hast Hunger?

Vanessa:
Lenk nicht vom Thema ab.

David:
Es ist auf Dauer etwas ermüdend, mit einer Tür zu sprechen.
Komm doch bitte heraus.

Vanessa:
Oh, nein. Ich rufe jetzt meine Mutter an.

David:
Bitte tu das nicht.

Vanessa:
Magst du meine Mutter vielleicht nicht?

David:
Schon.

Vanessa:
Gut, dann rufe ich sie an.

David:
Tu doch endlich was, Paul.

Paul:
Was?

David:
Das, wofür du hergekommen bist. Lass irgendeinen von diesen komischen Sprüchen los. Du weißt schon, "Willst du?", "Willst du auch?" bla bla bla und wir haben es hinter uns.

Paul:
Das geht nicht.

David:
Wie bitte, das geht nicht? Willst du mich wahnsinnig machen?

Paul:
Ich brauche noch einen Zeugen.

David:
Das könnte momentan etwas schwierig werden.

Paul:
Kannst du nicht Vanessa fragen?

David:
Aus Gründen, die ich hier jetzt nicht näher ausführen möchte, halte ich das für keine gute Idee.

Paul:
Dann müssen wir warten.

David:
Warten? Worauf denn?

Paul:
Dass jemand durch diese Tür kommt.

(kurze Pause)

David:
Das ist jetzt nicht dein Ernst, oder?

Paul:
Doch.

David:
Vermutlich wird die nächste Person, die hier herein kommt, Vanessas Mutter sein.

Paul:
Gut, das würde gehen.

David:
Nein, würde es nicht. Sie würde gehen.

Paul:
Ohne die Hochzeit abzuwarten?

David:
Du hast es erfasst.

8. Szene

(Mr. Brandsten ruft von draußen)

Mr. Brandsten:
David?

David:
Oh, nein!

Vanessa:
Was ist los?

David:
Mein Vater kommt.

Vanessa:
Magst du den auch nicht?

David:
Doch, ich mag ihn. Er kommt nur etwas ungelegen.

Vanessa:
Ich habe den Eindruck, dass momentan jeder etwas ungelegen kommt.

David:
Da hast du nicht ganz Unrecht.

(David geht durch die Eingangstür ab. Flo kommt essend aus der Küche. Zu Paul)

Flo:
Sag mal, hast du meine Handtasche gesehen?

Paul:
Nein.

Flo:
Aber irgendwo muss sie doch sein.

(Flo ab ins Schlafzimmer. Mr. Brandsten kommt mit David wieder herein)

Mr. Brandsten:
Ja, das hast du mir vorhin schon gesagt, David. Könnte ich dich trotzdem noch etwas fragen?

David:
Ja, Dad, sofort. Warte doch bitte einen Moment da drin.
(David öffnet die Tür zum Schlafzimmer, sieht Flo und schließt die Tür schwungvoll)
Wenn ich es mir recht überlege, warte doch bitte da drin ein bisschen.

(führt Mr. Brandsten in die Küche)

Mr. Brandsten:
Aber beeile dich bitte, ja?

David:
Sicher, Dad.
(Mr. Brandsten ab in die Küche)

Wenn jetzt noch jemand kommt, brauche ich ein größeres Appartement.

(Ilan rennt herein, lässt David nicht zu Wort kommen)

Ilan:

David, gut dass du da bist! Paul. Wir haben ein Problem. Ein großes Problem. Vanessa war hier. Ich habe versucht, die beiden zu trennen, wie du es mir gesagt hast. Aber ich weiß nicht, ob es geklappt hat. Wenn Vanessa dich und Flo hier erwischt, ist alles aus. Paul! Habt ihr die Sache mit der Annullierung schon geregelt? Dann wären wir ja schon einen Schritt weiter. Ansonsten gibt es eine Katastrophe. Aber jetzt muss ich erst einmal ins Bad.

(Ilan scheitert kläglich bei dem Versuch, die Badezimmertür zu öffnen)

Warum ist denn zu? Ist da jemand drin?

David:

Ja.

Ilan:

Wer denn?

Vanessa:

Vanessa.

Ilan:

Oh, hallo, Vanessa.

(zu David)

Könnte es sein, dass wir jetzt noch ein Problem haben?

David:

Schon möglich, aber das fällt inzwischen kaum noch auf.

Vanessa:

Mir schon.

David:

Lass uns darüber reden, Liebling. Mach die Tür auf.

Vanessa:

Nein.

David:

Dann komme ich eben rein.

Vanessa:

Versuch's doch.

David:

Tu ich.

(David geht zum Fenster)

Ilan:

Was hast du vor?

David:

Ich geh ins Badezimmer und spreche mit Vanessa.

Ilan:

Durchs Fenster? Im 12. Stock?

David:

Mir bleibt ja keine andere Wahl.

Ilan:

Du bist verrückt.

David:

Mag sein. Tu mir einen Gefallen und halte hier die Stellung, solange ich weg bin.

(Mr. Brandsten kommt aus der Küche. David durchs Fenster ab. Mr. Brandsten geht irritiert zurück in die Küche)

Ilan:

Typisch, ich soll hier die Arbeit machen, während du rumhängst.

(Ilan ruft hinterher)

Soll ich die Feuerwehr oder so anrufen?

(zu Paul)

Deine Ruhe möchte ich haben.

(Paul nickt. Flo kommt aus dem Schlafzimmer)

Flo:

Hallo, Ian. Ist David nicht da? Ich wollte ihn fragen, wo er meinen BH versteckt hat.

Vanessa:

Hört, hört.

Ilan:

Schlecht zu sagen, ich frage ihn, sobald er wieder festen Boden unter den Füßen hat. Such doch bitte solange alleine weiter.

(Ilan schiebt Flo wieder ins Schlafzimmer. Mr. Brandsten kommt aus der Küche)

Mr. Brandsten:

Nur eine kurze Frage. Warum klettert mein Sohn am Vortag seiner Hochzeit im 12. Stock draußen auf dem Fenstersims herum?

Ilan:

Ja, die Sache ist die. Er ... sucht seinen Goldhamster.

Mr. Brandsten:

Seinen Goldhamster?

Ilan:

Genau. Sehen Sie, der Kleine haut immer ab. In der Nachbarwohnung gibt es diese rollige Hamsterdame, Sie verstehen schon. Und da muss Ihr Sohn ihn dann immer wieder vom Dach holen.

(Flo kommt aus dem Schlafzimmer)

Flo:

Ich kann meinen BH nirgends finden, Ian. Kann David mir wirklich nicht helfen?

Ilan:

Sicher doch, geh zurück ins Schlafzimmer. David kommt später zu dir.

Mr. Brandsten:

Sobald er seinen Hamster wieder hat.

(Flo ab ins Schlafzimmer)

Ilan:

Warten Sie doch bitte in der Küche. Ich bin sicher, dass David gleich bei Ihnen reinschaut.

Mr. Brandsten:

Nur gut, dass er nicht mehr Haustiere hat.

(Mr. Brandsten ab in die Küche)

Ilan:

Die braucht er nicht. Er ist ein Esel, der sich gerade zum Affen macht und ganz viel Schwein braucht, wenn er nicht vor die Hunde gehen möchte.

(zu Paul)
Tu doch bitte was, Paul.

Paul:
Futter für den Hamster kaufen.

Ian:
Nein. Rede mit David.

Paul:
Höhenangst.

Ian:
Ja, ich auch. Dann geh zum Fenster und rufe ihn.

(Paul am Fenster)

Paul:
David! Komm bitte her, es geht um deine Scheidung!

Ian:
Äh, Paul. Ich hielte es für besser, wenn du vielleicht etwas leiser rufst.

Paul:
Aber dann versteht er mich nicht.

Ian:
Aber wenn du schreist, ist er nicht der Einzige, der dich versteht.

Paul:
Wenn du meinst.
(leise)
David! - David!

(Das Telefon klingelt. Ian hebt ab)

Ian:
ZAFAS - Zentrale Annahmestelle für allen Scheiß. Was können wir für Sie tun? - Bitte, wer ist dort? - Oh, Misses Wellington. Hier ist Ian. Welche Freude, Sie zu hören. - Sie möchten mit David reden? Das ist momentan schlecht möglich. Kann ich ihm was ausrichten? - Ach so, Vanessa hat Sie angerufen, wie nett. - Nein, das ist nur Paul, der den Hamster ruft. - Den Hamster. - Bitte wo sind Sie? - Unten in der Halle? Äh, gut. Machen Sie es sich bequem, David kommt zu Ihnen. - Ja, er ist gerade raus, er müsste gleich unten sein. - Schönen Tag noch, Misses Wellington.
(Ian legt auf, geht zum Fenster und schreit)
David, wir haben ein Problem!

Paul:
Wieso darfst du schreien und ich nicht?

Ian:
Das ist genetisch bedingt.

Paul:
Aha.

Ian:
Hol David wieder rein. Vanessas Mutter kommt rauf.

Paul:
Vielleicht möchte David dann lieber draußen bleiben.

Ian:
Das mag sein, aber ich möchte nicht, dass er draußen bleibt. Mir gehen sonst langsam die Ideen aus. Und dann darfst du hier den Manager spielen.

(Paul schreit laut)

Paul:
David!

Ian:
Geht doch.

(Flo aus dem Schlafzimmer)

Flo:
Ian, ich brauche dringend meine Sachen. Ich habe das ganze Bett abgesucht, aber nichts gefunden.

(Vanessa kommt aus dem Bad, beim Schließen löst sich die Klinke von der Tür)

Vanessa:
Mir reicht's jetzt. Ich gehe.

Ian:
Was hast du da?

Vanessa:
Nichts, das dich etwas angehen könnte.

Ian:
Hast du David gesehen?

Vanessa:
Sehe ich aus wie Superman mit dem Röntgenblick?

Ian:
Warte doch bitte einen Moment, er müsste gleich wieder hier sein.

Flo:
Vielleicht habe ich die Tasche auch in der Küche gelassen.
(Flo ab in die Küche)

Ian:
Bleib bitte hier, Vanessa. Flo, warte!

(Ian ab in die Küche. Vanessa versucht die Klinke wieder anzubringen. Paul sieht das. Vanessa wirft die Klinke genervt auf das Regal neben der Tür. Vanessa zu Paul, der wieder David ruft)

Vanessa:
Was machen Sie da?

Paul:
Ich rufe David.

Vanessa:
Das sehe ich. Aber warum aus einem Fenster im 12. Stock?

Paul:
Das müssen Sie Ian fragen.

(Ian kommt mit Mr. Brandsten aus der Küche)

Ian:
Kommen Sie bitte mit, ich glaube, David möchte mit Ihnen sprechen.

Mr. Brandsten:
Wo ist er denn?

Ian:
Wer?

(Paul ruft)

Paul:
David!

Mr. Brandsten:

David.

Ian:

Ach ja, da draußen.

Mr. Brandsten:

Sehr ungewöhnlich.

Vanessa:

Was macht David denn draußen?

Ian:

Tauben füttern.

Mr. Brandsten:

Tauben? Ich dachte es wäre ein Hamster.

Ian:

Ein tauber Hamster. Hier hinein bitte.

(Mr. Brandsten ab ins Schlafzimmer)

Vanessa:

David füttert draußen einen tauben Hamster?

Ian:

Ja, das klingt etwas merkwürdig, oder?

Vanessa:

In der Tat. Aber wenn David nicht hier ist, werde ich jetzt gehen.

Ian:

Bevor ich es vergesse, deine Mutter ist unten.

Vanessa:

Gut, dann werde ich einen Moment mit ihr sprechen. Ich habe ihr Einiges zu erzählen.

(Vanessa durch die Eingangstür ab)

9. Szene

Ian:

Das glaube ich gerne.

(zu Paul)

Paul, pass auf. Ich habe eine Aufgabe für dich.

Paul:

Noch eine?

Ian:

Ja, achte bitte darauf, dass Vanessas Mutter nicht zu früh hier aufkreuzt.

Paul:

Vanessas Mutter.

(Paul ab, tritt dann aber wieder auf)

Woran erkenne ich die?

Ian:

Ganz einfach, eine Frau, die schäumend vor Wut wie eine Lokomotive auf diese Tür zusteuert. Sorge einfach dafür, dass sie erst dann reinkommt, wenn David wieder hier ist.

Paul:

O.K.

(Paul durch die Eingangstür ab. David klopft von innen gegen die Badezimmertür)

David:

Hallo! Macht bitte auf!

Ian:

Hallo, David. Was machst du da drin?

David:

Blöde Frage. Ich wollte mit Vanessa sprechen.

Ian:

Die ist gerade gegangen.

David:

Toll. Mach jetzt bitte die Tür auf.

Ian:

Das geht nicht, die Klinke fehlt.

David:

Dann lasst euch was einfallen, wie ihr die Tür aufbekommt. Ich warte solange hier.

Ian:

Immer mit der Ruhe. Irgendwie werden wir sie schon aufkriegen.

David:

Ist etwas Dramatisches passiert in der Zwischenzeit?

Ian:

Was genau bezeichnest du heute als dramatisch?

David:

Etwas Wichtiges?

Ian:

Vanessas Mutter ist unten.

David:

Oh nein.

Ian:

Oh doch.

David:

Dann beeil dich und mach die Tür auf!

Ian:

Das geht nicht. Du musst wohl oder übel zurückklettern.

David:

Meinst du wirklich, dass ich so blöd bin?

Ian:

Du erwartest doch wohl keine Antwort darauf, oder?

(Mr. Brandsten kommt aus dem Schlafzimmer)

Mr. Brandsten:

Wo ist David denn?

David:

Hier.

Mr. Brandsten:

Wo ist hier?

David:

Im Badezimmer.

Mr. Brandsten:

Ich dachte, du seist draußen.

David:

Was soll ich denn draußen?

Mr. Brandsten:

Deinen tauben Hamster füttern.

David:

Meinen tauben Hamster füttern? Was soll das denn jetzt?